

Von Fall zu Fall

Wenn es ihn überkam, fuhr er nach Österreich

Slowene wegen sexueller Belästigung und öffentlicher geschlechtlicher Handlungen angeklagt.

Erschienen ist der Angeklagte nicht. Und ihn von der Exekutive vorführen zu lassen, wäre zu aufwendig. Das müsste übers Innenministerium laufen. Denn der Mann ist in Slowenien zu Hause. So wird am Bezirksgericht Feldbach in Abwesenheit verhandelt. Sexuelle Belästigung und das öffentliche Vornehmen geschlechtlicher Handlungen wird ihm vorgeworfen. Über Monate war der Angeklagte immer wieder in die Südoststeiermark gekommen, soll sich vor Frauen entblößt und selbst befriedigt haben.

Er ist geständig. Im Vernehmungssprotokoll der Polizei, das Bezirksrichterin Elisabeth Schwarz vorliest, schildert er ganz offen: „Immer wenn ich nach Österreich komme, habe ich schon vor, mich zu befriedigen.“ Wenn es ihn überkam, hat er sich auf den Weg gemacht: „Einmal im Monat – im Sommer öfter.“ In einem Supermarkt hat er Wein oder Wodka gekauft, den Alkohol konsumiert, dann Frauen beobachtet – und Hand an sich gelegt. Aber er sei in den Wald gegangen und habe sich versteckt, ehe er sich selbst befriedigte.

Die Zeugin, die Bezirksrichterin Schwarz befragt, hat da eine andere Wahrnehmung und Erinnerung. Auf ihrer Walkingrunde habe sie den Mann mehrfach auf einer Bank sitzend beobachtet. Seine Trainingshose – manchmal auch eine kurze Hose – habe er heruntergezogen, als sie näherkam. Weil sie von der Ostseite kam, habe sie wegen eines Gebüschs sein Gesicht nicht sehen können: „Aber alles andere. Einmal bin ich sogar stehengeblieben, weil ich nicht glauben konnte, was ich da sehe.“ Zuerst habe sie Mitleid gehabt, aber als sie ihn nur wenige Meter von einer Bushaltestelle entfernt gesehen habe, wo Mädchen gewartet haben und er einmal drei Kinder mit Blicken richtig fixiert habe, hat sie ihn angezeigt.

Dem Angeklagten tut es laut Protokoll leid: „Ich schäme mich dafür. Ich bin froh, dass sie mich zur Vernunft gebracht haben. Ich werde das nicht mehr tun.“ Er bleibe jetzt zu Hause und mache in seinem Wochenendhaus ... – was niemand wissen will.

Das Urteil: Ein Monat Freiheitsstrafe bedingt auf drei Jahre. **Helmut Steiner**

Markus Nestelberger, Maria Eder und LEA-Geschäftsführer Karl Puchas mit Dämmmaterialien und einem Fotovoltaik-Modul

STEINER



Kassieren fürs Sanieren

Umfassende Sanierung von Gebäuden steht bei Förderung im Zentrum. Bis zu 25.460 Euro können lukriert werden.

Von Helmut Steiner

Die thermische Sanierung bestehender Gebäude wird immer wichtiger. Energiepolitisch wird darauf deutlich mehr Wert gelegt. Das spiegelt sich in attraktiven Förderungen wider – wie im Sanierungsscheck des Bundes. Für ihn startete mit März die neue Förderperiode. Der Fokus liegt eindeutig auf der umfassenden Sanierung, die Einzelförderun-

gen fallen heraus. „Das zeigt sich auch in den Anforderungen. Die sind mit Einzelmaßnahmen wie Fenstertausch oder Dämmung der obersten Geschosdecke nicht erreichbar“, erläutert Markus Nestelberger von der Lokalen Energieagentur (LEA). Maximal 8000 Euro kann man lukrieren. Der Vorteil: Es ist eine Kombination mit Landesförderungen möglich. Empfohlen wird im Zuge der Sanierung auch der Austausch

IN FELDBACH FÜR SIE DA

Regionalredaktion Feldbach, Hauptplatz 10, 8330 Feldbach.
Tel.: (3152) 40 05; Fax-DW: 15, feldbach@kleinezeitung.at;

Redaktion: Helmut Steiner (DW 13), Katharina Siuka (DW 20), Thomas Plauder (DW 18);

Sekretariat: Sonja Macht (12), Beate Kriechbaum (DW 10);
Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr,
Fr. 8 bis 13 Uhr;
Werbeberater:
Peter Leitgeb (DW 16),
Julian Pendl (DW 17);
Abo-Service: (0316) 875 3200

MEISTGELESEN IM NETZ

Die Top 3 in der Kleine-App und auf kleinezeitung.at/suedostsued:

1 Unfall. Als ein Südoststeierer in Kleinfrannach einen Baum fällte, rutschte der Stamm im Fallen gegen das Bein des Mannes und klemmte es ein.

2 Abschied. Günter Zach, Wirt der Murecker Schiffsmühle, ist im Alter von 45 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

3 Verletzt. Mann stürzte beim Bau eines Holzstapels für ein Osterfeuer in Zahling vier Meter ab.



KOMMENTAR



Von Helmut Steiner
helmut.steiner@kleinezeitung.at

Nicht auf den ersten Blick

Zwei Prozent der Gebäude sollten jährlich thermisch saniert werden. Das sieht die entsprechende EU-Richtlinie vor. Erreicht wurde dieser Wert noch nie.

Meist werden Gebäude ja aus optischen Gründen saniert. Damit einhergehende Verbesserungen beim Energieverbrauch sieht man nicht auf den ersten Blick. Da machen Fotovoltaik-Paneele oder Module der thermischen Solaranlage auf dem Dach natürlich viel mehr her.

Aber wenn durch kombinierte Maßnahmen (Fenster-tausch, Dämmung von Außenwänden, obersten Geschossdecken und Kellerdecken) der Wohlfühlfaktor im Haus spürbar steigt, ist das nicht zu verachten. Wenn der Heizwärmebedarf – die Wärmeenergie, die Heizkörper pro Jahr und Quadratmeter abgeben müssen, um die Innentemperatur im Haus auf 20 Grad Celsius zu halten – um 40 Prozent sinkt, ist das kein reiner Rechenwert.

Dennoch das spürt man mit 40 Prozent niedrigeren Kosten in der Brieftasche.

KIRCHBACH

Klarinettenklänge und Trompetentöne

„Alles Klarinette“ lautete dieser Tage das Motto in Kirchbach. Die Musikschule und die Markt-Musikkapelle Kirchbach luden den Österreichischen Klarinettenchor der Austrian Clarinet Society zu einem Konzert ein. Dieser Einladung war ein zweitägiges Seminar vorangegangen, der Auftritt des bekannten Klarinettenchors stellte sozusagen den Abschluss dar.

Das Programm reichte von Barock über Klassik und Romantik, die Musikerinnen und

Musiker brachten außerdem Bearbeitungen aus der Opernliteratur bis hin zu modernen Tönen des 20. Jahrhunderts zu Gehör. Besonders viel Applaus gab es für das Concerto in C für zwei Trompeten von Antonio Vivaldi, denn auf der Bühne standen Helmut Arnfelder, der ehemalige Musikschuldirektor der Musikschule Bad Radkersburg, und Karl Pfeiler, Musikschuldirektor von St. Stefan/R. Bei diesem Stück übernahm der Klarinettenchor die Begleitung.

Förderbeispiele

Sanierungsscheck: bis maximal 8000 Euro. Einreichung vor der Umsetzung!

Bundes- und Landesförderung für thermische Sanierung, Heizungsumstellung, thermische Solaranlage, Fotovoltaik, Stromspeicher: maximal 25.460 Euro.

Detailinfos: LEA, Tel. (03152) 8575-526.

der Heizung, um sie an den neuen Gebäudezustand anzupassen, betont Maria Eder, LEA.

Saniert werde oft aus optischen Gründen, wie LEA-Chef Karl Puchas weiß, er hebt aber zwei wesentliche Aspekte hervor: „Das Behaglichkeitsempfinden erhöht sich sehr, wenn es im Haus nicht mehr zieht. Und wenn der Heizwärmebedarf um 40 Prozent sinkt, dann hat man auf 20 Jahre auch um 40 Prozent weniger Betriebskosten.“



FELDBACH

Goldkehlchen gesucht

Alle zwei Wochen immer samstags probt „CHORios“ seine Nummern, das Repertoire reicht von Gospel über Jazz bis hin zu modernem geistlichen Liedgut. Weitere Mitglieder werden gesucht: sabine.monschein@gmail.com oder 0676-87428705.

DAS REGIONALE WETTER



1° | 15°

WAS HEUTE LOS IST

Am heutigen Mittwoch macht der Special Olympics-Fackellauf Halt in Feldbach. Die Strecke führt über die Grazerstraße zum Hauptplatz, wo um zirka 16.40 Uhr die mitlaufenden Athleten und Polizisten eintreffen. Es folgt eine feierliche Zeremonie.

— ANZEIGE —

NEUERÖFFNUNG
16. - 18. MÄRZ
IN JENNERSDORF

Baumarkt Bauunternehmen Baustoffe